

# Adler

Altdorfer Dorfblatt

Sommer **2** 2006



**Entwicklungsprojekt  
steigert Wohlbefinden**



**Bläserklasse übt  
den Wohlklang**

**Veranstaltungskalender  
zum Herausnehmen**



2

## Wo ist das?

Die kleine Kuppel mitten in Altdorf überdacht einen wunderschön ausgestalteten Raum, der heute als Wohnung genutzt wird. Das Bauwerk fand sogar Eingang in Helmi Gassers Buch über die Altdorfer Kulturdenkmäler. Trotzdem findet die Kuppel nur selten die Aufmerksamkeit der vorbeigehenden Spaziergängerinnen und Spaziergänger — kein Wunder, denn sie ist gut versteckt! Nur so viel sei verraten: Der Berg im Hintergrund ist der Oberbauen.

**A u f l ö s u n g** der letzten Nummer:  
Das Bild zeigte eine Skulptur von Gedeon Renner. «Fundamentum» heisst das Werk vor der Berufsschule Uri. Es erinnert die Schülerinnen und Schüler daran, dass Bildung ein lebenslanges Weiterbauen am eigenen Wissen ist.

**I m p r e s s u m :**  
Sommer 2006  
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf  
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf  
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf  
Druck: Gisler Druck, Altdorf



## Was Altdorf dem Zürcher Kreis 4 voraus hat

*Wer als Aussenstehender auf die Altdorfer Kulturszene blickt, merkt rasch, dass sie extrem lebendig ist. Wer mittendrin steht, verliert vielleicht den Blick für diese Besonderheit. Ich lebe seit einigen Jahren im Kreis 4 in Zürich und bin immer noch beeindruckt von der Menge und der Vielfalt der Kultur in Altdorf.*



*Die Urnerinnen und Urner definieren sich stark über Kultur. Dazu zähle ich nicht nur Konzerte, Theater und Ausstellungen, sondern auch die Pflege des Brauchtums und der Traditionen. Es ist wichtig, dass diese Dinge erhalten bleiben. Altdorf ist ein Kulturort. Das ist ein Plus für den Wirtschaftsstandort und bietet Lebensqualität,*

*die sich oft nicht einmal in stark bewohnten Zentren findet.*

*Kultur ist identitätsstiftend. Sie hilft einer Gesellschaft, sich immer wieder frisch zu definieren und zu ihren Besonderheiten zu stehen. Kultur bedeutet für mich aber auch, wie man miteinander umgeht und wie man auf Fremde zugeht. In Altdorf fällt es leicht, neue Kontakte zu knüpfen und zu den Menschen Zugang zu finden. Das wurde mir bei meiner Arbeit für das Stück «Dr Tunsch» erneut klar.*

*Die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, ist gross. Die Laienschauspielerinnen und -schauspieler setzen sich mit ganzen Herzen fürs Theater ein. In Zürich spielt auch bei kleinen Produktionen das Geld sofort eine Rolle. Hier hingegen steht die Freude, dem Publikum etwas bieten zu können, im Vordergrund.*

*Max Arnold, Regisseur und Theaterpädagoge*

*Max Arnold, 29 Jahre alt, studiert an der Theaterschule Zürich Theaterpädagogik. Das Freilichttheater «Dr Tunsch» ist seine Diplomproduktion und wird im Juni in Altdorf aufgeführt. Vorverkauf; Getränkeshop Z'Graggen, Altdorf; Ticketreservation: 043 305 43 66. Nächste Aufführungen: 23. / 24. / 28. und 30. Juni sowie 1. Juli.*

## ...das Gute liegt so nah

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Ihnen Altdorf als Ferienort gefallen würde? Sobald die Temperaturen auf sommerliches Niveau steigen und die Gartenrestaurants an lauen Abenden zum Verweilen verführen, können auch Einheimische im Dorf bestens ausspannen. Der «Adler» gibt den Daheimgebliebenen Tipps, wie sich Altdorf als Ferienort erleben lässt.

Beginnen wir mit den kulturellen Schätzen: Selbst eingesessene Altdorferinnen und Altdorfer erfahren während dem geführten Kunstrundgang viel Neues. Kompetent, gut verständlich und äusserst unterhaltsam werden öffentlich zugängliche Wandmalereien, Reliefs, Plastiken und Brunnenfiguren vorgestellt. Interessierte melden sich unter Tel. 041 880 20 28. Lohnend ist

eine Führung auf dem wenig bekann-

4

ten Energieweg Altdorf. Besucht werden besonders kraftvolle Orte und Plätze im Dorf. Dauer: Je nach Wunsch 30 bis 120 Minuten. Auskunft: Tel. 041 872 17 17. Die



Natur hat noch einiges zu bieten. Der Lernpfad im Bannwald spricht die gesamte Familie an. Der gut ausgeschilderte Weg führt von den Eggbergen bis ins Dorf (8 Kilometer, 1000 Meter Höhendifferenz). An zahlreichen Stationen wird mit Tafeln, Spielen und Interaktionen über die Wichtigkeit und die Funktionen des Bannwaldes informiert. Das fragile Zusammenspiel zwischen Schutzwald, Naturgefahren und Mensch wird eindrücklich darge-



legt. Ein Spaziergang mit fantastischer Aussicht, kombiniert mit Wissenswertem aus der Natur – was wünscht man sich mehr? Auskunft und Broschüren sind bei Tourist Info Uri erhältlich.

Der dritte Tipp ist ungewöhnlich. Wer sich aber darauf einlässt, lernt das Dorf buchstäblich von einer anderen Seite kennen. Bieten Sie Ihren Freunden an, während ihrer Ferienabwesenheit das Haus oder die Wohnung zu hüten. Bitten Sie als Gegenleistung um die Erlaubnis, ein Wochenende in der Wohnung verbringen zu dürfen. Sie wohnen zwar noch im selben Dorf, aber in einer völlig neuen Umgebung. Andere Nachbarn, neue Geräusche und eine frische Sicht auf Altdorf lassen Sie dieses Erlebnis nicht mehr so rasch vergessen. Versprochen!

5

Gast sein im Kloster: Stille und Gebet mit verschiedenen Meditationsformen bietet das «Haus der Stille» im Allerheiligenkloster der Kapuziner in Altdorf. Hier können Gäste, die ein Time-out brauchen, bis zu vier Wochen bleiben und Kraft schöpfen. Die Kapuziner öffnen ihr Haus für Männer ab 20 Jahren. Infos: [www.kapuziner.org](http://www.kapuziner.org)

Zu empfehlen ist der Altdorfer Kirchenschatz, der neu an jedem Donnerstag, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr im Pfarreizentrum zu besichtigen ist. Dazu gehört eine Sonderausstellung mit alten Messgewändern.

## Wozu braucht den neuen Pass?



6

Schweizweit startet ein Pilotprojekt zum biometrischen Pass. Das neue Dokument mit der Kurzbezeichnung «Pass06» können Altdorferinnen und Altdorfer ab September auf der Gemeinde bestellen. Von aussen betrachtet ist der biometrische Pass praktisch identisch mit dem in der Bevölkerung verbreiteten Vorgängermodell aus dem Jahr 2003. Das Besondere am Pass06 ist sein Innenleben: Im Umschlag steckt ein Chip, in dem Daten zur Person wie Namen und Alter sowie ein digitales Gesichtsbild gespeichert sind. Vorerst wird das neue Dokument für die Dauer von fünf Jahren ausgestellt. Eingeführt wird der biometrische Pass in erster Linie wegen der geänderten Einreisebestimmungen der USA.

Müssen alle, die die Vereinigten Staaten bereisen wollen, einen neuen Pass kaufen? Colette Müller, Bereichsleiterin Einwohnerkontrolle Altdorf, kann die Kundinnen und Kunden beruhigen: «Mit dem bisher gebräuchlichen Pass ist man nach wie vor gut bedient.» Wer einen gültigen Pass03 besitzt, der vor dem



## Darauf müssen Sie achten

- Wer einen neuen Pass braucht und in nächster Zeit eine Reise in die Vereinigten Staaten plant, benötigt einen biometrischen Pass oder einen Pass03, der vor dem 26. Oktober ausgestellt wurde.
- Beantragt wird der Pass auf der Einwohnerkontrolle Altdorf.
- Mitzubringen sind ein gültiger Ausweis sowie ein Passfoto.
- Das Passfoto muss den Richtlinien des Bundes entsprechen und wird mit Vorteil in einem eigens dafür ausgestatteten Fachgeschäft gemacht. Beim Pass 06 wird zusätzlich ein Besuch in einem der Erfassungszentren nötig.
- Nach spätestens fünfzehn Arbeitstagen ist der neue Pass abholbereit. Weitere Infos unter [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) oder unter der Gratis-Hotline 0800 820 008

26. Oktober 2006 ausgestellt wurde, wird bei der Einreise in die USA und im Transit keine Probleme haben. Das versichert auch die US-Botschaft – zumindest zum heutigen Zeitpunkt. Wer einen Pass mit einem späteren Ausstellungsdatum hat, braucht entweder ein Visum oder den neuen biometrischen Pass.

Die unterschiedlichen Passmodelle und Ausstellungsdaten mögen etwas verwirrend sein. Colette Müller bringt es auf den Punkt: «Wer in nächster Zeit in die USA reisen will, beantragt mit Vorteil einen Pass03. Wichtig ist, dass das Dokument vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wird.» Auch das eidgenössische Justizdepartement legt jenem Teil der Bevölkerung, der noch einen alten Pass aus dem Jahr 1985 hat, keineswegs den Kauf des Modells 06 nahe. Denn das technische Wunderwerk kostet stolze 250 Franken – doppelt so viel wie das Modell 03. Zudem muss das Bild für den Pass in einem speziellen Erfassungszentrum aufgenommen werden. Der Bund empfiehlt der Bevölkerung, den Pass03 anzuschaffen. «Der Antrag auf einen Pass 03 sollte spätestens bis Mitte September vorliegen», sagt Colette Müller. Nach maximal fünfzehn Arbeitstagen könne das neue Dokument abgeholt werden.

7





## Altglas sammeln lohnt sich



Scherben bringen Glück, heisst es im Volksmund. Und Altglas bringt Geld, möchte man ergänzen – vorausgesetzt es wird sauber getrennt. Jährlich fallen im Kanton Uri rund 1000 Tonnen Altglas an. Zuständig für die Entsorgung ist der Zweckverband für Abfallbewirtschaftung Kanton Uri (ZAKU), dem auch die Gemeinde Altdorf angeschlossen ist. Der Zweckverband ist bemüht, die

Kosten für Sammlung und den Transport von Altglas zu minimieren und mittelfristig selbsttragend auszuführen.

Dafür braucht es die Hilfe der Bevölkerung. Sie wird ermuntert,

**8** das Glas sauber nach Farben getrennt zu entsorgen. Denn die Vergütung für farblich getrenntes Glas ist markant höher als für Mischglas.

Gute Erfahrungen macht der Zweckverband Abfallbewirtschaftung mit den modernen Sammelcontainern. Seit sie in Betrieb sind, kann das Altglas zu einem besseren Preis verkauft werden. Das wiederum kommt indirekt der Gemeinde und ihren Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Allfällige Zweifel, dass das Glas auch nach dem Einwerfen farbgetrennt weiterverarbeitet wird, sind unbegründet. Die neuen Sammelbehälter bestehen aus drei abgetrennten Teilen und bieten Gewähr, dass das Glas bis zur Weiterverarbeitung getrennt bleibt. Dank den neuen Containern konnten die Lastwagen-Sammeltransporte im ganzen Kanton Uri wesentlich reduziert werden.

Hinweis: Buntes Glas (blau, rot oder gelb) ist im Container für Grünglas zu entsorgen.



# Veranstaltungskalender

Juli	3.	<b>Kartonsammlung</b>	Mo, ab 07.30
	7.	Wiedereröffnung Hallenbad, Schwimmbad Altdorf	
	7.	Vernissage Ausstellung «Reiz & Risiko», Haus für Kunst Uri	Fr, 19.00
	9.	Gottesdienst, anschliessend Kaffee, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30–11.00
	10.	Sommerlager Meitlipfadi Altdorf 2006, Binn VS (bis 22. Juli 2006)	
	27.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirche Altdorf	Do, 19.45–22.00
	28.	Andacht im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 15.30–16.30
	28.	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Teilete, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Fr, 19.30–22.00
	30.	Abendgottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 19.00–20.00

August	1.	<b>1.-August-Dorffest</b>	
	1.	Eucharistiefeier für Volk und Heimat, Kirche St. Martin	Di, 9.30
	1.	Eucharistiefeier für Volk und Heimat, Kirche Bruder Klaus	Di, 18.00
	11.–13.	Freiluftfilm Altdorf, Unterlehn	Fr, Sa, So, 21.15 Uhr
	13.	Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30–10.30
	17.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirche Altdorf	Do, 19.45 Uhr–22.00
	18.	Andacht im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 15.30–16.30
	19.	Drehorgelfestival, Unterlehn	
	20.	Gottesdienst, anschl. Kaffee, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30–11.00
	21.	Schüleröffnungs-Gottesdienst, Kirche St. Martin + Bruder Klaus	Mo, 8.15
	23.	Urner Abendlauf, STV Altdorf, Seerestaurant Seedorf	Mi, ab 17.00
	25.	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Teilete, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Fr, 19.30–22.00
	25.	<b>Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	Fr, 19.45–22.00
	26.	<b>Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	Sa, 8.00–17.00
	26.	Pfarreigottesdienst am Zumbonnenweg (bei ungünstiger Witterung in der Kirche Bruder Klaus)	Sa, 10.00
	26.	SAC-Tour für Neumitglieder und Gäste, SAC Sektion Gotthard	Sa, 7.00
	26.	Tag der offenen Tür, Bogenclub Uri, MSA Baracke Nr. 23	Sa, 10.00–16.00
	27.	Berggottesdienst auf dem Brustli, anschliessend Picknick mit Grill; bei unsicherem Wetter im Pavillon der Musikschule Uri; bei schlechtem Wetter in der ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 10.00–14.00
	27.	Pfarryzmorgä, Pfarreizentrum Kirche St. Martin	So, 10.00
	30.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirche Altdorf	Mi, 19.45–22.00
	30.	Urner Abendlauf, STV Altdorf, Seerestaurant Seedorf	Mi, ab 17.00
	31.	Start Muki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Do, 13.30–14.30

## Kompost statt Mineraldünger !

**Kompostieren – eine sinnvolle Arbeit**



### Warum?

**Nützen Sie das Nährstoffangebot der Natur und kompostieren Sie! Es ist unsinnig, organische Abfälle aus Küche und Garten in den Kehricht zu geben.**

**Umweltschutzkommission**

# S e p t e m b e r

1.	Elternbildungstag, Schule und Elternhaus Uri, Winkel	Fr, 19.30
1.	Konzert «Frequency», Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
2./3.	44. Urner Mineralientage, Personalhaus Dätwyler AG	Sa/So, 13.00–18.00
2.	Final Erdgas-Athletik-Cup Uri, LC Altdorf, Turnhalle Feldli	
<b>2.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
2.	Schnupperübung, Meitlipfadi Altdorf, Unterlehn	Sa, 13.00–16.00
2.	Start Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Sa, 9.30–10.30
2.	Werbetag der Pfadi Altdorf, Pfadfinder St. Martin, Lehn	Sa, 13.30–16.00
3.	Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30–11.00
<b>4.</b>	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Mo, ab 7.30</b>
5.	«Fyrr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
5.	<b>«Tag der offenen Tür des Plusport», Behindertensport Uri,</b> Turnen in der Turnhalle Feldli	jeweils Di, 18.00–19.15
	Schwimmen im Heilpädagogischen Zentrum	jeweils Do, 17.15–18.45
	Bis am 28. September 2006 können alle Interessierten das Programm des Plusports mitverfolgen.	
6.	Film «Jesus of Montreal» mit Diskussion	Mi, 19.00–22.00
	ev.-ref. Kirchgemeindehaus. Ab 12 Jahren.	
6.	GV «Freunde der Kirchenmusik», Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 20.00
6.	«Geschichtä- und Märlichischtä», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
6.	Urner Abendlauf, STV Altdorf, Seerestaurant Seedorf	Mi, ab 17.00
<b>7.</b>	<b>Grundermarkt</b>	
7.	«Japanische Kalligraphie», Pfarreizentrum St. Martin	Do, 9.00–10.00
8.	Wallfahrt zu Bruder Klaus nach Flüeli-Ranft, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
8.	Taizé-Gottesdienst, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Fr, 19.30–22.00
<b>9.</b>	<b>Flohmarkt auf dem Unterlehn</b>	<b>Sa, 8.00</b>
9.	Kindertheater «s'hässlich Äntli», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16
9.	Gottesdienst unter Mitwirkung der Jungwacht,	Sa, 18.00
	Kirche Bruder Klaus	
10.	Jubiläumsgottesdienst für Jubilarinnen und Jubilare,	So, 9.30–11.00
	anschliessend Apéro, ev.-ref. Kirchgemeindehaus Altdorf	
	Zu Ehren aller, die in diesem Jahr 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100... Jahre alt werden. Anmeldung erwünscht.	
10.	Pfarrefest, Gottesdienst im Freien, Kirche St. Martin	So, 9.30
	Apéro und gemeinsames Mittagessen.	
10.	Operette «Im Weissen Rössl», theater(uri), Premiere	So, 15
	Aufführungsdaten: Di, 12. / Mi, 13. / Do, 14. / Mo, 18. / Di, 19. / Mi, 20. / Fr, 22. / Sa, 23. September, jeweils 19.30	
	So, 17. + 24. September, jeweils 15 Uhr	
13.	Tag der Kleinkunst im Kellertheater im Vogelsang	Mi, 20.15
13.	«Gedächtnistraining», FMG Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 20.00
14.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
<b>15.</b>	<b>Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal</b>	<b>Fr, 13.30–17.00</b>
16.	Konzert W. A. Mozart, theater(uri), Kammerorchester Uri	Sa, 20.00
16.	Vorabendmesse zum Bettag mit Jodelklub «Tälläbuebä»	Sa, 18.00
	Kirche Bruder Klaus	
17.	Messe «Pro Patria», Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Marin	So, 9.30
17.	Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag	So, 9.00–10.00
	Kirche Bruder Klaus und ev.-ref. Kirche Altdorf	
19.	Wortgottesdienst, FMG Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.30
21.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirche Altdorf	Do, 19.45–22.00
22.	Bettagsgottesdienst mit Abendmahl	Fr, 15.30–16.30
	im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	
23./24.	«Sprache der Musik – Musik der Sprache»	Sa, 19.30–20.45
	Kapuzinerkloster (am So, 24.9.06, 16.30–17.45)	

S e p t e m b e r	23.	«Eltern – Kinder – Kirche», ev.-ref. Kirche Altdorf Gottesdienst für kleinere Kinder und Erwachsene. Mit Spiel und Spass Religion und Kirche kennen lernen.	Sa, 14.00
	23.	Kant. Jassmeisterschaft für Seniorinnen und Senioren, Pro Senectute Uri, Winkel	Sa, 13.30–17.00
	23.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
	23.	Kilbibetrieb, Kirche Bruder Klaus	Sa, 11.00–17.30
	23.	Theater «Die Kastenvöglin», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	24.	Festgottesdienst, anschliessend Kilbikaffee Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
	<b>24.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	
	25.	Englischkurs 1, Frauengemeinschaft Altdorf Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 16.45–18.00
	25.	Englischkurs 2, Frauengemeinschaft Altdorf Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 18.15–19.30
	26.	Englisch-Konversationskurs, Frauengemeinschaft Altdorf Pfarreizentrum St. Martin	Di, 16.45–18.00
<b>27.</b>	<b>Uri 06 – Kantonale Gewerbe- und Erlebnismesse, bis 1. Oktober</b>		
27.	«Geschichtä- und Märlichischtä», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45	
<b>29.</b>	<b>Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Fr, 19.45–22.00</b>	
29.	Konzert Mozart-Schumann-Schostakovic, theater(uri)	Fr, 20	
<b>30.</b>	<b>Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Sa, 8.00–17.00</b>	
30.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Sa, 9.30–10.30	
30.	Konzertchor Graubünden, theater(uri) Gedenkkonzert Werner Tschalèr	Sa, 20	

## URI 06 – Kantonale Gewerbe- und Erlebnismesse

Ab dem 27. September 2006 soll Uri während fünf Tagen zum gesellschaftlichen Mittelpunkt werden. Über 200 Ausstellerinnen und Aussteller garantieren auf dem Ausstellungsgelände im Areal Eyschachen, Altdorf, einen interessanten und geselligen Treffpunkt.

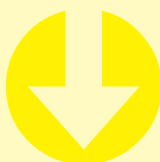
URI 06 bietet der Urner Bevölkerung die Gelegenheit, die Qualitäten des Wirtschafts- und Lebensraumes Uri



neu zu entdecken sowie die Gastregion Zürich näher kennen zu lernen. Spezielle Anlässe und ein vielseitiges Rahmenprogramm sorgen für nachhaltige Erlebnisse auch für die

kleinen Besucher.

Das Logo für die Gewerbemesse, der «springende Stier», illustriert in seiner dynamischen Haltung den Sprung nach vorn und steht als Zeichen für Aufbruch. In diesem Sinn soll URI 06 Perspektiven öffnen und ermutigen zu neuem Schwung in eine erfolgreiche Zukunft.



## Wichtige Telefonnummern

**Gemeindeverwaltung**  
**041 874 12 12**



### Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



### Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



**Kantonale Verwaltung**  
**041 875 22 44**

**Spitex**  
**041 871 04 04**



**Hausärztlicher Pikettdienst**  
**041 870 03 03**

**Sozialberatungszentrum Uri**  
**041 874 11 80**



**Jugendberatung & Suchtberatung**  
**041 874 11 80**

**Rufbus**  
**079 762 62 62**



**Opferhilfe**  
**0848 82 12 82**

**Sanitätsnotruf**  
**144**



**Kantonspolizei**  
**041 875 22 11**



**Dargebotene Hand**  
**143**

**Help-O-Phon**  
**157 00 57**



**Frauenpraxis Uri**  
**041 870 00 65**

**Kinderheim Uri**  
**041 874 13 00**



**Ehe- und Familienberatung Uri**  
**041 870 50 42**

**Schwangerschaftsberatung**  
**041 880 09 55**



**Zivilstandsamt Uri**  
**041 875 22 80**



**Fachstelle Kinderschutz**  
**041 875 20 40**



## Prost Hahnenburger

Brunnenmeister Roland Sicher nimmt eine Wasserprobe.

Ohne Wasser geht gar nichts. Der menschliche Körper besteht zu 60 Prozent aus Wasser. Zwei bis drei Liter Flüssigkeit (im hoffentlich warmen Sommer sogar eher mehr!) sollten wir täglich trinken, um gesund zu bleiben. Und dafür müssen wir nicht Flaschen schleppen oder tief ins Portemonnaie greifen: Gemäss aktuellen Untersuchungen bietet das «Hahnenburger» einen ähnlich hohen Mineralstoffgehalt wie Mineralwasser. Der durchschnittliche persönliche Tagesverbrauch von 160 Liter Wasser – zum Trinken, Duschen, Putzen usw. – kostet gerade mal so viel wie zwei SMS. Und der Energieverbrauch zum Bereitstellen von Trinkwasser ist etwa 1000-mal tiefer als bei anderen Getränken.

9

Da ist es umso willkommener, dass die Trinkwasserqualität in Altdorf ausgezeichnet ist. Damit dies so bleibt, wird das Altdorfer Wasser gemäss den Bestimmungen im eidgenössischen Lebensmittelgesetz regelmässig untersucht. Jeden Monat prüft das Laboratorium der Urkantone die mikrobiologische Reinheit und zweimal jährlich den Mineralgehalt und die Härte. Die aktuellen Messergebnisse weisen einen sehr tiefen Nitrat- und Natriumgehalt von 3 mg/Liter beziehungsweise 1,1 mg/Liter nach. Dies darf alle freuen, die sich gerne gesund ernähren. Der pH-Wert des Altdorfer Trinkwassers liegt bei 8,2. Und dank durchschnittlich knapp 12,7 französischen Härtegraden gilt es als «weich». Dies ist positiv zu werten, da dadurch das Waschmittel tiefer dosiert werden kann – gut für die Umwelt und den Geldbeutel.

## Das Wohlbefinden aller steigern

Die Gemeinde Altdorf setzt in den nächsten zwei Jahren ein starkes Augenmerk auf die Entwicklung der Kinder- und Jugendpolitik. Im Sommer startet ein Projekt, das die Situation in Altdorf genau unter die Lupe nehmen wird. Die heutigen Angebote und die Jugendpolitik als Ganzes sollen analysiert, überdacht und gegebenenfalls den gesellschaftlichen Veränderungen und aktuellen Umständen angepasst werden.

Bei der Ausarbeitung engagieren sich nebst Fachpersonen die Jugendlichen selber. «Wir wollen die Kinder und Jugendlichen dort abholen, wo sie stehen, sie ernst nehmen und ihnen die Möglichkeit geben, sich aktiv am Dorfleben zu beteiligen», sagt Gemeindepräsident Heini Sommer.

Die zukünftige Kinder- und Jugendpolitik wird in einem so genannten partizipativen Prozess entwickelt. Die Kritik und die Bedürfnisse von möglichst vielen Kreisen sollen in das Projekt einfließen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene arbeiten zusammen mit Fachpersonen, Lehrerinnen, Lehrern und Eltern gemeinsam für einen lebenswerten Ort.

Die Altdorfer Stimmberechtigten hatten an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2006 mit grosser Mehrheit ja zum Entwicklungsprojekt gesagt und den Kredit von 45'000 Franken gesprochen. Geleitet wird das Projekt von ausgewiesenen Fachleuten der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern. «Nach Ablauf des

10

### **Projekt erhält Unterstützung**

Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFS) ist vom Entwicklungsprojekt der Gemeinde Altdorf überzeugt. Im Rahmen des nationalen Projekts «Lebensqualität in Gemeinden» beteiligt sich die Stiftung GFS mit einem namhaften Betrag an den Gesamtkosten von 45'000 Franken. Da der Faktor Lebensqualität für jede Gemeinde anders aussieht, spielt die Beteiligung der Bevölkerung bei den unterstützten Projekten eine zentrale Rolle. Die Projekte sollen den Menschen bewusst machen, dass sie die Hauptakteure sind, dass sie aktiv etwas zur Entwicklung der Gemeinde und damit zu ihrer Lebensqualität beitragen können.



Projekts wollen wir nicht einen dicken Bericht in den Händen halten. Vielmehr sollen uns konkrete Anliegen und Ansätze vorliegen», sagt Gemeindepräsident Heini Sommer. Das Entwicklungsprojekt soll zweckmässige Empfehlungen, sinnvolle Massnahmen und neue Projekte für die Verbesserung der Kinder- und Jugendpolitik aufzeigen.

11

Bereits heute wird einiges unternommen, um Kindern und Jugendlichen einen attraktiven Lebensraum zu bieten. Zahlreiche Vereine und mehrere Kulturräume für Jugendliche werden finanziell unterstützt und die Jugendarbeit professionell betrieben. Diese Anstrengungen und Angebote fliessen in das Entwicklungsprojekt ein. Dies nicht zuletzt, um die Probleme, die in den letzten Jahren im Verhalten eines kleinen Teils der Jugend aufgetaucht sind, besser verstehen und bewältigen zu können.

Es wäre aber falsch, das Entwicklungsprojekt nur vor diesem negativen Hintergrund zu sehen. Der Fokus liegt nicht alleine auf den zahlenmässig wenigen «Übeltätern» sondern auf der Altdorfer Gemeinschaft als Ganzes. Das Entwicklungsprojekt will dem Wohlbefinden aller nützen. Das Dorf soll weiterhin ein wohnlicher und lebenswerter Ort bleiben – und zwar für alle Alterskategorien.

## Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an

Nicht gerade leise stürmen die 22 Schülerinnen und Schüler der Primarklasse 4a in den Mehrzweckraum im Schulhaus St. Karl. Die ausgelassene und laute Stimmung beruhigt sich erst etwas, als die Kinder ihre Instrumente auspacken und spielbereit machen. Die Bläserklasse-Lektion steht heute auf dem Stundenplan. Zum Orchester gehören insgesamt vier Querflöten, fünf Klarinetten, zwei Saxophone, vier Trompeten, zwei Waldhörner, zwei Posaunen, zwei Euphonien und eine Tuba.

Bläserklasse ist eine Unterrichtsform, bei der jede Schülerin und jeder Schüler der betreffenden Klasse im Rahmen des normalen Musikunterrichts das Spielen eines Blasinstruments erlernt und dabei von Anfang an in der Klassengemeinschaft musiziert. Pro Woche finden zwei Lektionen statt. Das vom Schulrat bewilligte Pilotprojekt wird seit August 2005 mit der Primarklasse 4a durchgeführt. Geleitet wird es durch Primarlehrerin Madeleine Biaggi und Musiklehrer Markus Amgwerd.

12

Die Ziele dieser Unterrichtsform sind vielfältiger Art. Der Lehrplan Musik mit den Inhalten Musiktheorie, Rhythmik, Bewegen, Singen, Musizieren und Musik hören kann auf praktische Weise vermittelt werden. Es werden aber auch Sozial- und Selbstkompetenzen der Schülerinnen und Schüler angesprochen und gefördert. Miteinander musizieren bedeutet aufeinander hören, einan-







der respektieren und akzeptieren. Es fördert auch die Erlebnisfähigkeit, den Klassengeist und baut Spannungen und Aggressionen ab. Klassenmusizieren unterstützt und fördert die Ausdauer, Konzentrations- und Merkfähigkeit.

Die hoch motivierten und engagierten Viertklässlerinnen und Viertklässler sind zusammen mit ihren Lehrpersonen auf



dem Weg, diese hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Kleinere Etappenziele auf dieser Strecke wurden bereits erreicht: ein



Adventskonzert zusammen mit Partnerklassen nach nur zweimonatigem Unterricht, eine musikalisch orientierte Schulverlegung auf den Eggbergen und immer wieder Freude, Stolz und neue Motivation bei einem erlernten Musikstück. Ein weiteres Ziel ist das

Sommerkonzert vom 26. Juni 2006 im Winkel.

13

Klassenmusizieren macht Spass und hat erst noch positive Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft und das Lernen. Dies bestätigen nicht nur die Lehrpersonen, sondern auch die beteiligten Schulkinder, sowohl in den Musiklektionen wie auch während des gesamten Schulalltags immer wieder von neuem.



## So macht sogar das Warten auf die Seilbahn Spass



Sie legten Hand an (von links): Gian Bisatz, Thomas Sicher, Michael Meier, Claus Jörg und Susi Planzer Muoser.

Die Junge Wirtschaftskammer Uri (JWK) hilft mit, das Naherholungsgebiet Eggberge attraktiver zu machen. In unmittelbarer Nähe der Bergstation und der Kapelle hat die JWK einen neuen Spielplatz erstellt. Die

Mitglieder legten an mehreren Samstagen selber Hand an. Sechs neue Spielgeräte – von der Kletterburg über die Dreibeinschaukel bis hin zur Seilbrücke – laden die Kinder zum Rumtollen ein.

**14**

Eröffnet wird der Spielplatz am 24. Juni mit einem Anlass, zu dem auch Kinder willkommen sind. Die Eggberge als Wander- und Freizeitgebiet profitieren vom zusätzlichen tourismusfreundlichen Angebot. Allfällige Wartezeiten für die Talfahrt werden bei den Kindern künftig im Nu verfliegen. Zudem gehören zum Spielplatz Sitzgelegenheiten für müde Wanderer. Bei einer gemütlichen Rast lässt sich das Alpenpanorama in vollen Zügen geniessen.

«Unsere Idee war es, einen Spielplatz zu gestalten, der allen offen steht und ein Gebiet gezielt aufwertet», sagt Gregor Bless, Spielplatzverantwortlicher der JWK Uri. Das Vorhaben wurde bei der Luftseilbahn Flüelen–Eggberge begeistert aufgenommen. Landwirt Franz Planzer hat für den Bau das Land zur Verfügung gestellt. Die restlichen Kosten (abgesehen von den Seilbahnfahrten) belaufen sich auf insgesamt 20'000 Franken und werden von der JWK Uri selber getragen oder durch Sponsoring finanziert. Auch die Gemeinde Altdorf hat einen Beitrag gesprochen.



## Das schmeckt im Sommer: Gratin mit Brüsseler Endivien

Wisi Poletti vom Restaurant Nussbäumli verrät für den «Adler» ein altes Rezept, das er von seiner Mutter gelernt hat. Der Gratin mit Brüsseler



Endivien (auch bekannt als Chicorée) ist rasch zubereitet und benötigt ausser einer einzigen Pfanne und einer Gratinform kein weiteres Kochgeschirr. «Bei uns zuhause war das ein typisches Gericht im Frühsommer. Wir freuten uns immer auf die frische Endivie», sagt Wisi Poletti.

Pro Person braucht es folgende Zutaten: 1 bis 2 Brüsseler Endivie, 1 Tranche Schinken, 100 Gramm Scheibletten oder Reibkäse, 1 EL Butter, 1 EL Mehl, 2 dl Milch. Zum Würzen: Salz, Pfeffer, Muskat und Paprika. Die Zubereitung geht schnell von der Hand:

15

- Brüsseler längs halbieren und im Salzwasser blanchieren, in ein Sieb abschütten.
- In der gleichen Pfanne Butter schmelzen, Mehl dazugeben und mit kalter Milch aufschütten. Gut rühren bis es kocht, wenn nötig etwas Milch dazugeben. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.
- Den Brüsseler mit dem Schinken einwickeln, in Gratinform geben und Sauce darüber verteilen. Mit Käse belegen und mit etwas Paprika bestreuen.
- Ca. 15 Minuten im heissen Ofen (200 bis 250 Grad) gratinieren.

Wisi Poletti wünscht «Ä Güätä!»

In loser Reihenfolge geben Altdorfer Restaurants an dieser Stelle einen Kochtipp. Diesmal ist die Reihe am «Nussbäumli». Kontakt: Wisi und Jacqueline Poletti-Gamma, Auskünfte und Infos zum Taxiservice unter Telefon 041 870 76 73.

### 12. Dezember 1934



Als Lampenentschädigung für die Pferde-Ein-  
quartierung vom Reg. 29 werden 25 Rp. pro  
Lampe und Nacht festgesetzt. Die vorgelegte  
Liste soll jedoch ergänzt werden, damit aus  
derselben anhand der benutzten Ställe die  
Anzahl der Pferde und die zu vergütenden  
Lampen ersehen werden können. Mitteilung  
an Gemeindequartiermeister und an Kassa.

### 27. November 1935



Es wurden Klagen laut, wonach Frau W. im  
Hause Z., Schützengarten, welches in der  
Verwaltung des Waisenamtes Gurnellen liegt,  
Wasch- und Abwasser den Dachkennel herun-  
terlasse, was zur Folge hat, dass es über den  
Schützengartenplatz fließt und zur kalten  
Jahreszeit Eis und dadurch eine Gefahr bildet.  
Frau W. benütze den Dachkennel und nicht die  
Schüttsteableitung weil die Kanalisations-  
grube verstopft sei. Es wird beschlossen, das  
Waisenamt Gurnellen zu ersuchen, im Hause  
Z. Ordnung zu schaffen und Frau W. zu ver-  
bieten, ihr Waschwasser den Dachkennel  
herunterzulassen.

### 15. Januar 1936

Der arbeitslose J. K.-Z., Handlanger, Vorstadt,  
stellt ein Arbeitsgesuch und sucht um Hilfe  
für den laufenden Monat nach. Da es im  
gegenwärtigen Zeitpunkt schwierig hält, dem  
Gesuchsteller Arbeit zu verschaffen, wird ihm  
empfohlen, Gratissuppe von der Gemeinde  
zu beziehen...

### 28. Dezember 1937



In Beantwortung des Prot. Auszuges vom  
23. Nov. teilt der «neue Skiklub» mit, dass  
er streng darauf achtete, dass durch den  
von ihm veranstalteten Trockenskikurs  
weder am Turnhalleboden noch an den  
Turngeräten Beschädigungen  
verursacht wurden...





Nadin Rüfenacht, «Nature Morte»

«Reiz & Risiko»  
im Haus für Kunst Uri

# Ferienplan der Gemeindeschulen Altdorf

## Schuljahr 2006/2007



Beginn Schuljahr	Montag, 21. August 2006
Herbstferien	Samstag, 7. Oktober, bis Sonntag, 22. Oktober 2006
Allerheiligen	Mittwoch, 1. November 2006
Maria Empfängnis	Freitag, 8. Dezember 2006
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2006, bis Sonntag, 7. Januar 2007
Fasnachtsferien	Samstag, 10. Februar, bis Sonntag, 25. Februar 2007
Josefstag	Montag, 19. März 2007
Osterferien	Freitag, 6. April, bis Sonntag, 22. April 2007
Auffahrt*	Donnerstag, 17. Mai, bis Sonntag, 20. Mai 2007
Pfingstmontag	Montag, 28. Mai 2007
Fronleichnam*	Donnerstag, 7. Juni, bis Sonntag, 10. Juni 2007



\* Mittwochnachmittag, 16. Mai und 6. Juni findet der Unterricht statt.

**Ende Schuljahr 2007: Freitag, 6. Juli, mittags**

# «Reiz & Risiko»

**Ausstellung im Haus für Kunst Uri**

**8. Juli bis 24. September 2006**

Kunst verspricht Verheissung und ist gleichzeitig Risiko. Die Kunst liebt es, zu provozieren, herauszufordern, an Grenzen zu gehen, sich und andere Gefahren auszusetzen. Gleichzeitig ist sie schön und verführerisch. Die Ausstellung «Reiz & Risiko» im Haus für Kunst Uri mit jungen Kunstschaaffenden thematisiert diese formale und inhaltliche Doppeldeutigkeit, wobei unterschiedlichste «Reiz-Strategien» und Formen von «Risiko-Suche» zwischen Gefallen, Irritation und Provokation durchgespielt werden.

## **Öffnungszeiten:**

**Do/Fr: 15.00–19.00 Uhr**

**Sa/So: 12.00–17.00 Uhr**

**Feiertage gemäss Ankündigung: 12.00–17.00 Uhr**



## **Schuljahr 2007/2008**



Beginn Schuljahr	Montag, 20. August 2007
Herbstferien	Samstag, 6. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober 2007
Allerheiligen*	Donnerstag, 1. November, bis Sonntag, 4. November 2007
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2007, bis Sonntag, 6. Januar 2008
Fasnachtsferien	Samstag, 26. Januar, bis Sonntag, 10. Februar 2008
Josefstag	Mittwoch, 19. März 2008
Osterferien	Freitag, 21. März, bis Sonntag, 6. April 2008
Auffahrt*	Donnerstag, 1. Mai, bis Sonntag, 4. Mai 2008
Pfingstmontag	Montag, 12. Mai 2008
Fronleichnam*	Donnerstag, 22. Mai, bis Sonntag, 25. Mai 2008
Ende Schuljahr	Freitag, 4. Juli 2008, mittags



\* Mittwochnachmittag, 31. Oktober, 30. April und 21. Mai findet der Unterricht statt.